

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Kleid aus poul-de-soie. — 2. Bordüre zum Körbchen Nr. 11. — 3. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei. — 4. Kravatten-Ende. Weißstiderei. — 5. Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 13. — 6. Zwischenfas zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei. — 7. Anzug aus Grosgrain und poul-de-soie. — 8. Kleid aus Batist-écre (mit Schnitt). — 9 und 10. Schürzen für Kinder von 2-5 Jahren (mit Schnitt). — 11. Körbchen zu Schmuckfächern. — 12. Ampel mit Stiderei zu Schlinggewächsen (mit Schnitt und Dessin). — 13. Arbeitskorb. Reliefstiderei. — 14. Lambrequin zum Korb aus Stroh Nr. 54. — 15. Lambrequin zur Verzierung von Körben. Applications-, Blatt- und Stielstiderei. — 16. Mittleres Dessin und Gaborüre zum Ovenschirm Nr. 5. S. 138 d. J. Applications-, Blatt- und Kettenstiderei (mit Dessin). — 17. Wiege mit Wiegendecke und Vorhängen. — 18. Wickelband. Häfelarbeit. — 19. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 20. Nachtröckchen aus Varchent (mit Schnitt). — 21. Wübelbeinkleid aus Flanell (mit Schnitt). — 22. Wübelbeinkleid aus Summistoff. — 23. Käschen aus Keimwand mit Stiderei (mit Schnitt und Dessin). — 24. Käschen für Kinder. Häfelarbeit. — 25 und 26. Corsets für Kinder von 1-3 Jahren. Häfelarbeit. — 27. Tragekleid aus Batist (mit Schnitt). — 28. Unterrock aus Shirting zu Tragekleidern (mit Schnitt). — 29. Bademantel aus Flanell (mit Schnitt). — 30. Unterrock aus Flanell (mit Schnitt). — 31 und 32. Hemden für Kinder bis zu einem Jahr (mit Schnitt). — 33. Wickelband aus Java-Canevas. — 34. Wickelband. Strid- und Häfelarbeit. — 35. Steckfassen aus Dimitti. — 36. Heberzug zu einem Steckfassen (mit Schnitt). — 37. Jäckchen aus Varchent (mit Schnitt). — 38. Jäckchen aus Dimitti mit gestickten Frisuren. — 39. Wickeltuch aus Flanell. — 40-50. Anzüge für Damen und Kinder. — 51. Dessin zu einem Lambrequin. Füll-Durchzug. — 52. Theil des Wickelbandes Nr. 34. — 53. Theil des Wickelbandes Nr. 33. — 54. Korb aus Stroh mit Stiderei. — 55 und 56. Dessins zur Verzierung von Regligé-Gegenständen und Schleiern. Füll-Durchzug. — 57. Bordüre in Weißstiderei. — 58. Fichu aus Kaschmir. — 59. Fichu aus Seidenstoff. — 60. Theil der Wiegendecke Nr. 17. Häfelarbeit. — 61. Theil einer Wiegendecke. Häfelarbeit. — 62. Jacke aus Vigonnestoff (mit Schnitt). — 63-68. Anzüge für Damen und Kinder.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 8-10, 12, 19-21, 23, 27-32, 36, 37, 62. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 7-10, 19-23, 27-32, 35-39, 58, 59, 62. Das Dessin zu Nr. 12, 23 und Dessin zu einem Ovenschirm. Applications-, Ketten-, Stielstid- und point-russe-Stiderei.

Nr. 3. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.

Weißstiderei.
Die Bordüre wird auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Stielstich ausgeführt und am Außenrande mit Langnetzenbogen begrenzt. [34,253]

Nr. 4. Kravattenende.

Weißstiderei.
Zur Herstellung der Kravatte, von welcher Abb. Nr. 4 ein Ende zeigt, schneidet man aus Mull einen 92 Cent. langen, 10 Cent. breiten Theil, überträgt das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Mull, sowie Bräufeler Füll auf und umzieht die Contouren der Dessinfiguren mit Stidbaumwolle. Alsdann spannt man für die Stäbe den Faden hingehend, umwickelt ihn zurückgehend und führt die Umrandung sämmtlicher Dessinfiguren im Stielstich aus. Hierauf schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Mull, unterhalb der Stäbe beide Stoffe fort und arbeitet die Spigenfische mit feinem Zwirn. Die Bogen längs des Außenrandes führt man im Langnetzenstich aus und begrenzt sie mit gewebten Picots. [33,422]

Nr. 6. Zwischenfas zur Verzierung von Lingerien.

Weißstiderei.
Man arbeitet den Zwischenfas auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Blatt- und Stielstich, die Bogen im Langnetzenstich mit Stidbaumwolle. Die Mädchen sind mit feinem Zwirn auszuführen. [34,034]

Nr. 11 und 2. Körbchen zu Schmuckfächern.

Das Körbchen ist aus schwarz lackirten Rohrstäben in runder Form hergestellt und ruht auf vier Füßen; an dem Korbe sind drei Bronzefüßchen angebracht, welche an dem seitwärts befindlichen, gebogenen Rohrstab befestigt werden. Der Korb ist mit blauem Taffet ausgefattet, welcher am oberen und unteren Rande in Falten gereiht und derartig eingeseht wird, daß sich kleine Puffen zwischen den Stäben bilden. Den Ansatz des Taffets deckt eine in Toffalten geordnete Käsche aus blauem Taffetband. Eine in point-lace-Stiderei ausgeführte Bordüre begrenzt den Außenrand des Körbchens. Man überträgt für letztere nach Abb. Nr. 2 das Dessin auf Bausleinwand, heftet derselben den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite, sowie medaillonartig gewebtes Band auf und verbindet es theils mit gewundenen Stäben von feinem Zwirn, theils im point-de-reprise und im Spigenstich. Alsdann bringt man nach Abb. Nr. 11 Schleiern aus blauem Taffetband an. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [33,8554, 57]

Nr. 12. Ampel mit Stiderei zu Schlinggewächsen.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 43.
Das Gestell der Ampel besteht aus Rohrstäben, welchen Cartontheile eingeseht sind. Letztere stellt man nach Fig. 43 her, bekleidet sie mit Taffet, welchen man vorher dem Dessin Fig. 43 entsprechend mit Cordounetseide im Blattstich und point-russe verziert hat. An den Rohrstäben sind Bronzefüßchen angebracht, welche in der oberen Mitte durch einen Ring verbunden sind. Derartige Ampeln sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [33,957]



Nr. 1. Kleid aus poul-de-soie. Besch.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 13 und 5. Arbeitskorb. Relief-Stiderei.

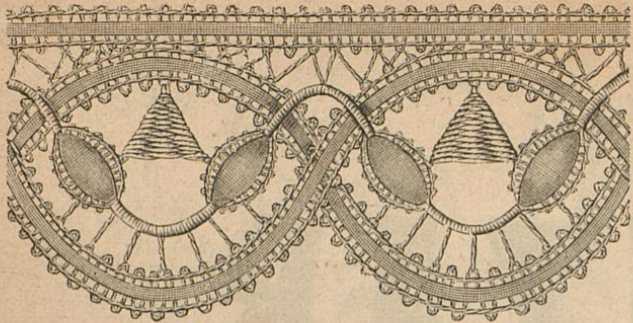
Der Korb aus vergoldetem Weidengeflecht hat eine länglich viereckige Form; er ist 26 Cent. lang, 8 Cent. hoch und 15 Cent. breit; an den Querseiten desselben sowie am Deckel sind Ringe aus vergoldeten Rohrstäben angebracht. Der Korb ist mit rosa Taffet bekleidet, mit gleichem Stoff als Futter versehen und mit einer gestickten Bordüre verziert, von welcher Abb. Nr. 5 einen Theil in Originalgröße gibt; sie wird auf weißem, ringsum gezähntem Tuch in Relief-Stiderei ausgeführt. Man stellt die Blüten aus rosa, die Blätter aus grünem Tuch her und näht sie mit point-russe- und Fischgrätenstichen von grüner Seide dem Fond hoch auf; die Stiele werden im Stielstich mit gleicher Seide gearbeitet. Die Mitte des Deckels ziert eine Puffe aus rosa Taffet; man schneidet für dieselbe einen 9 Cent. breiten, 48 Cent. langen Theil in gerader Fadenlage, reißt ihn zu beiden Seiten in Falten und setzt ihn über Watten-einlage dem Deckel der Abb. Nr. 13 entsprechend auf. Den Ansatz decken gestifte Bordüren; außerdem ist der Deckel mit Käschen aus rosa Taffetband und Schleiern verziert. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [33,8074, 000b]

Nr. 15. Lambrequin zur Verzierung von Körben.

Applications-, Blatt- und Stielstiderei.
Das Lambrequin ist auf einem Fond aus grauem Tuch hergestellt. Für die Malblumen applicirt man weiches Tuch mit einzelnen Stichen von grauer Seide und führt die Blätter und Stiele mit grüner Seide im Blatt-, Stiel- und Knötchenstich aus. [34,284]

Mittleres Dessin u. Gaborüre zu einem Ovenschirm.

Applications-, Ketten-, Stielstich- und point-russe-Stiderei.
Dessin: Vorderf. d. Suppl.
Abb. Nr. 5 auf Seite 138 d. Jahrg. veranschaulicht einen Ovenschirm. Anstatt jenes Dessins kann man das auf der Vorderseite des heutigen Supplements gegebene Dessin verwenden, welches auf einem Fond aus grauem Tuch in Applications-, Ketten-, Stielstich- und point-russe-Stiderei ausgeführt wird. Das originalgroße Dessin stellt eine Dferschale dar, welche auf einem Ständer ruht, um dessen Fuß sich eine Schlange windet, während ein Phönix oberhalb der Dferschale aufsteigt. Das Ganze ist von arabeskenartigen Figuren umgeben. Zur Erleichterung der Arbeit haben wir das Dessin mit Zahlen versehen. Die Erklärung der letzteren bezieht sich auf die erforderlichen Farben für die Application, sowie für die Seide. Nach Uebertragung der Contouren des Dessins auf den Fond (siehe Nr. 1) applicirt man für den Ständer braunes Tuch in zwei Nüancen (siehe Nr. 8 und 10), umrandet es mit Langnetzenstichen von dunkelbrauner Seide und führt die übrige Verzierung im Stiel- und Kettenstich aus. Für den Fond der Dferschale wird rother Sammet applicirt (siehe Nr. 3); alsdann arbeitet man die Umrisse der Contouren im Stiel- und Kettenstich theils mit maizgelber, dunkelgrüner und brauner Cordounetseide (siehe Nr. 6, 5 und 8). Die Dferschale ist im Stielstich mit rother, maizgelber und dunkelgrüner Cordounetseide (siehe Nr. 3, 6 und 5) zu stiden. Für den Phönix wählt man stahlgraue, graue und braune Seide (siehe Nr. 12, 1 und 8), arbeitet ihn im Stielstich und point-russe und legt für das Auge eine schwarze Perle ein. Die Schlange wird mit stahlgrauer und



Nr. 2. Bordüre zum Körbchen Nr. 11.



Nr. 5. Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 13.

graublauer Seide (siehe Nr. 12 und den schuppenlosen Theil) im Stielstich gestickt. Für die arabe-stenartigen Verzierungen appliziert man hell- und dunkelgrünen Taffet (siehe Nr. 4 u. 5), umrandet denselben mit Languettenfäden aus Cordonneseide in dunklerer Nuance und arbeitet die Ähren und Ranken mit gleicher Seide im Stielstich. Die Rosetten appliziert man aus schwarzem Sammet, begerzt letzteren mit rother Cordonneseide im Kettenstich und führt den inneren Theil der Rosette mit maisgelber Seide im Knüchenschich aus (siehe Nr. 11, 3 und 6). Die Edelstein-ähnlichen Figuren entsprechend gearbeitet. Die Umrandung des mittleren Theils, sowie der Eden besteht aus einer Application von dunkel- und mittelbraunem, sowie dunkelblauem Sammet (siehe Nr. 2, 8 und 9), welcher mit Goldbontache umrandet wird; letztere besetzt man mit schwarzer Seide. Ringsum wird das Dessin des Ofenschirms mit einer Randbordüre umgeben, von welcher Abb. Nr. 16 einen Theil in Originalgröße gibt. Der Fond der Bordüre besteht gleichfalls aus grauem Tuch, die Application aus schwarzem Sammet. Für die Plattstichstickerei wählt man rothe, für die Kettenstich-Umrandung braune Cordonneseide in drei Nuancen und besetzt die Goldbontache mit Languettenfäden von schwarzer Seide auf dem Fond.

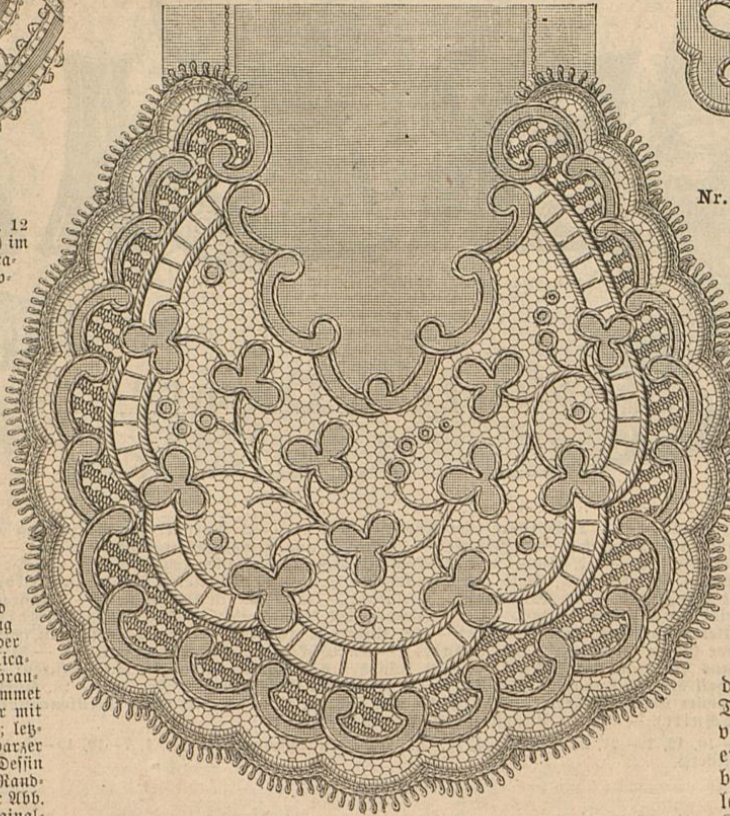
Erklärung der Zahlen:

- | | | |
|-----------------|--------------------|--------------------|
| Nr. 1. Grau. | Nr. 5. Dunkelgrün. | Nr. 10. Hellbraun. |
| 2. Dunkelbraun. | 6. Maisgelb. | 11. Schwarz. |
| 3. Roth. | 8. Mittelbraun. | 12. Stahlgrau. |
| 4. Hellgrün. | 9. Dunkelblau. | |

Nr. 17, 57, 60 und 61. Wiege mit Wiegendecke und Vorhängen.

Die Wiege ist mit einer Wiegendecke und gestickten Tüllvorhängen ausgestattet. Das aus Holz geschnitzte Gestell der Wiege ist mit einem Boden und mit Wänden aus Korbgewebe versehen. Den oberen Rand des letzteren begrenzt ein mit blauer Seide bekleidetes Polster; ringsum ist die

Wiege mit blauem, an beiden Seiten in Falten gereihtem Seidenstoff ausgestattet und mit Frisuren von gleichem Stoff umgeben, deren Anlag eine in Tüllfalten geordnete Rüsche aus blauem Taffetband deckt. Zur Herstellung der Vorhänge wählt man einen entsprechend großen Theil Weißer Tüll und begrenzt ihn mit einer gestickten Bordüre, von welcher Abb. Nr. 57 einen Theil in Originalgröße gibt. Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand befestigt man letzteren den Tüll und



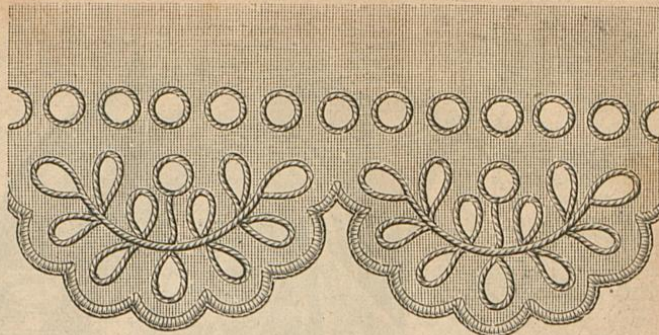
Nr. 4. Kravattenende. Weissstickerei.

Woll längs des Außenrandes der Vorhänge auf und umzieht die Contouren mit Stachbaumwolle. Alsdann spannt man für die Stäbe den Faden hin- und zurückgehend von einer Contour zur anderen, überschürzt ihn mit Languettenfäden und führt die Stickerei im Platt- und Stielstich aus. Den Außenrand der Bordüre begrenzen Languettenbögen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man nach Abb. den Mull, unterhalb der Stäbe beide Stoffe fort und arrangirt die Vorhänge der Abb. Nr. 17 entsprechend. Die Wiegendecke besteht aus einzelnen Streifen, welche mit Zephyrwolle gehäkelt, mit verschiedenfarbiger Filoselleide verziert und mit geknüpfter Franze begrenzt sind. Man arbeitet die schmalen Streifen mit rosa, die breiten Streifen mit weißer Zephyrwolle im tunesischen Häfelstich; derselbe wird in Musterreihen ausgeführt, von denen jede 2 Touren zählt und zwar eine hängende Tour, in welcher die M. (Maschen) aufgenommen werden, und eine zurückgehende Tour, in welcher man die M. abmascht. Die schmalen Streifen erfordern einen Maschenanschlag von 6 M., die breiteren einen Anschlag von 27 M.; man arbeitet die Streifen in gleicher Länge und schließt jeden derselben am oberen Rande mit einer in festen Maschen gehäkelten Tour ab. Nach Vollendung der sämtlichen Streifen verbindet man sie von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen von rosa Zephyrwolle. Die Franze wird nach Abb. Nr. 60 aus weißer und rosa Zephyrwolle eingeknüpft. Hierauf näht man den rosa Streifen Smyrnastiche von weißer Filoselleide auf und verziert die weißen Streifen der Abb. entsprechend mit Kreuz-, Smyrna-, Knüchden- und point-russe-Stichen von grauer, rosa, weißer und gelber Filoselleide. Der mit Abb. Nr. 61 gegebene Theil einer Wiegendecke wird in vorher beschriebener Weise im tunesischen Häfelstich, jedoch mit blauer und weißer Zephyrwolle ausgeführt und mit blauer, grüner, brauner, gelber und weißer Filoselleide dem Dessin entsprechend verziert. Das Gestell ist aus der Fabrik von C. G. Lehmann, Berlin, Wilhelmstr. 50, entnommen.

Nr. 18. Wickelband.

Häfelarbeit.

Dieses Wickelband ist mit mittelstarker weißer Strickbaumwolle gearbeitet und am Außenrande mit gleich starkem rothem Garn begrenzt. Man beginnt dasselbe, welches etwa eine Länge von 150 Cent. hat, mit einem Aufschlage von 400 Maschen. Auf denselben häkelt man hin- und zurückgehend 29 Touren fester Maschen, stets eine derselben in jede Masche und zwar von der 2. Tour ab stets um die beiden oberen Glieder jeder Masche der vorigen Tour. Am Ende jeder dieser Touren hat man stets 1 Luftmasche zu häkeln, welche jedoch in der nächsten Tour unberücksichtigt bleibt, und dann umzuwenden. Außerdem ist noch zu erwähnen, daß einer der Querränder des Wickelbandes gerade ist, während der andere in seiner Mitte eine Spitze bildet, weshalb man in jeder Tour, bis zur 15. Tour einschließlich, daselbst je 1 Masche zunehmen, dagegen von der 16. bis 29. Tour in jeder derselben je 1 Masche abnehmen hat. Am Außenrande begrenzt man das Wickelband mit einer Tour fester Maschen von rothem Garn, stets eine derselben in jede Masche.

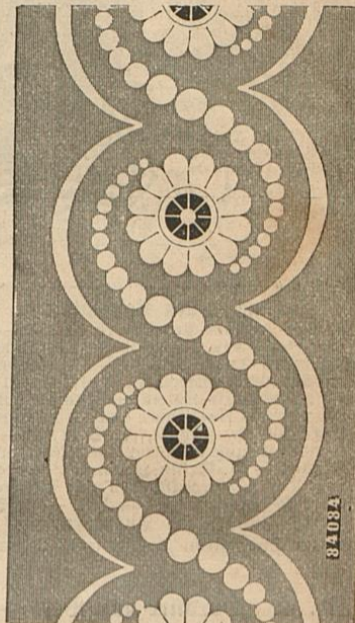


Nr. 3. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Nr. 24. Lätzchen für Kinder.

Häfelarbeit.

Dieses Lätzchen ist mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 10 im gerippten Häfelstich, welchem verjagt treffende Muschen reliefartig aufliegen, gearbeitet. Den Außenrand, ausschließlich des Halsauschnittes begrenzt eine mit Häfelgarn Nr. 40 ausgeführte, aus kleinen Rosetten bestehende Bordüre, welche durch einige durchbrochene Touren mit dem Lätzchen verbunden ist. Durch die erste dieser Touren ist ein blaues Atlasbändchen geleitet. Man beginnt das Lätzchen vom unteren Rande aus mit einem Aufschlage von 32 Luftm. (Luftmaschen) und häkelt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren im gerippten Häfelstich (von der 2. Tour an stets um das auf der Arbeitsseite als hinteres Glied erscheinende Maschenglied stehend) wie folgt: 1. bis 4. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. (Masche) der vorigen Tour, am Schlusse jeder Tour 1 Luftm., welche in der folgenden Tour jedoch unberücksichtigt bleibt, und wonach man umwendet. Außerdem hat man von der 2. Tour an bis zur 51. Tour einschließlich stets 1 M. zu nehmen (stets in die letzte M. statt 1 f. M., 2 f. M. zu häkeln). 5. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 Musche aus 3 St. (Stäbchenmaschen) in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht



Nr. 6. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 7. Anzug aus Grosgrain und poul-de-soie. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

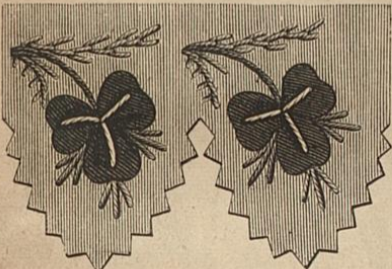


Nr. 8. Kleid aus Batist-écreu. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1a-b-5

je einzeln, sondern zusammen zuge-
schürtzt, 1 M. der vorigen Tour
damit übergangen, 13 f. M. in die
nächsten 13 M., dann 1 Musche wie
zuvor in die nächste M. der vorletz-
ten Tour, 1 M. der vorigen Tour
damit übergangen, 4 f. M. in die
letzten M. der vorigen Tour (die
letzten beiden derselben, für das schon
erwähnte Zunehmen, in die letzte
M.). 6. bis 8. Tour: Stets 1 f.
M. in jede M. 9. Tour: 12 f. M.
in die nächsten 12 M. der vorigen
Tour, 1 Musche, wie die in der 5.
Tour beschriebene, in das noch freie
Glieder der nächsten M. der vorletz-
ten Tour, 1 M. der vorigen Tour
damit übergangen, 13 f. M. in die
nächsten 13 M., 1 Musche in das
noch freie Glied der nächsten M. der
vorletzten Tour, 1 M. der vorigen
Tour damit übergangen, 12 f. M.
in die letzten M. der vorigen Tour.
In der zuvor von der 2. bis 9.
Tour beschriebenen Weise setzt man
nun bis zur 71. Tour die Arbeit
fort, doch hat man, da sich bis zur
51. Tour durch die Zunehmen die
Anzahl der M. stets vermehrt, dem
entsprechend auch die Anzahl der je
durch 13 f. M. getrennten Muschen
zu vermehren. Die zu beiden Sei-
ten des



Nr. 11. Körbchen zu Schmucksachen.
(Hierzu Nr. 2.)



Nr. 14. Lambrequin zum Korb
aus Stroh Nr. 54.

in 2 Touren gearbeitet und je in ihrer letzten Tour durch Anschlingen sowohl mit der zu-
vor gearbeiteten Rosette, als auch mit der Bordüre des Lätzchens verbunden wird, hat man
folgender Art auszuführen. Man macht einen Anschlag von 9 Luftm., schließt dieselben mit



Nr. 9. Schürze für Mädchen von 2—4 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X,
Fig. 29—31.

Nr. 10. Schürze für Kinder von 3—5 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V,
Fig. 20 und 21.

im Anschluß an die letzte Tour je auf den dem
Rande zunächst befindlichen 16 M. in 20 Touren
desselben Dessins, worauf man das Lätzchen am
Außenrande mit einer Tour fester M. begrenzt und
zwar stets eine derselben in jede Randmasche. Hier-
auf häkelt man
mit dem feineren
Häkeltgarn zunächst
2 einzelne Touren
für den oberen
Rand der Bordüre
in die den Außen-
rand des Lätzchens
begrenzende Tour
fester Maschen aus-
schließlich des am
Halsanschnitt be-
findlichen Theiles.
1. Tour: Stets
abwechselnd 1 St.
in die nächste M.,
2 Luftm., 1 M.
damit übergangen
(an jeder Ecke hat man, damit sich die Arbeit nicht
spannt, 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die
dieselbst befindlichen 3 M. zu häkeln). 2. Tour:
Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten beiden
Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. (an jeder Ecke
hat man 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. um
die dieselbst befindlichen 2 Luftm. zu häkeln). Die
den unteren Rand der Bordüre bildende Rosetten-
reihe (am Original 31 Rosetten), deren jede einzeln



Nr. 13. Arbeitskorb. Reliefstickerei. (Hierzu Nr. 5.)

chen Weise, wie zuvor beschrieben an-
geschlungen. Das Anschlingen je an die
zuvor gearbeitete Rosette führt man
nach der 2. Luftm. des 8., 9. und 10.
Luftmaschenbogens in das mittlere Glied
der 4.
Luftm.
der 3.
corre-
pon-
diren-
den
Luft-
ma-
schen-
bogen der vorigen
Rosette aus. An
den Ecken hat man
der dieselbst be-
findlichen Rosette
derartig anzu-
schlingen, daß die
8 ersten Luftma-
schenbogen zur Verwendung kommen. [32,092]

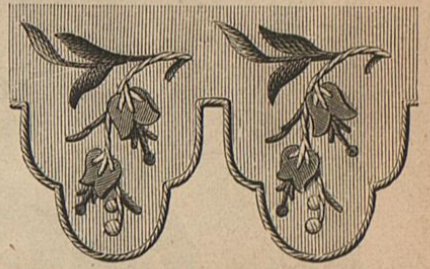
Nr. 25. Corset für Kinder von 2—3
Jahren.
Häkelfarbeit.

Dieses Corset ist mit weißer mittelstarker
Strichbaumwolle (Extremadura Nr. 4 1/2) in festen
Maschen über Einlage von starker Passapoilschur
in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Man beginnt dasselbe an seinem linken Quer-
rande in der hinteren Mitte mit einem Anschlag von 55 M. (Maschen). Alsdann legt man
die Schnur an, deren Anfang man zuvor für den durchbrochenen Rand am Halsanschnitt in

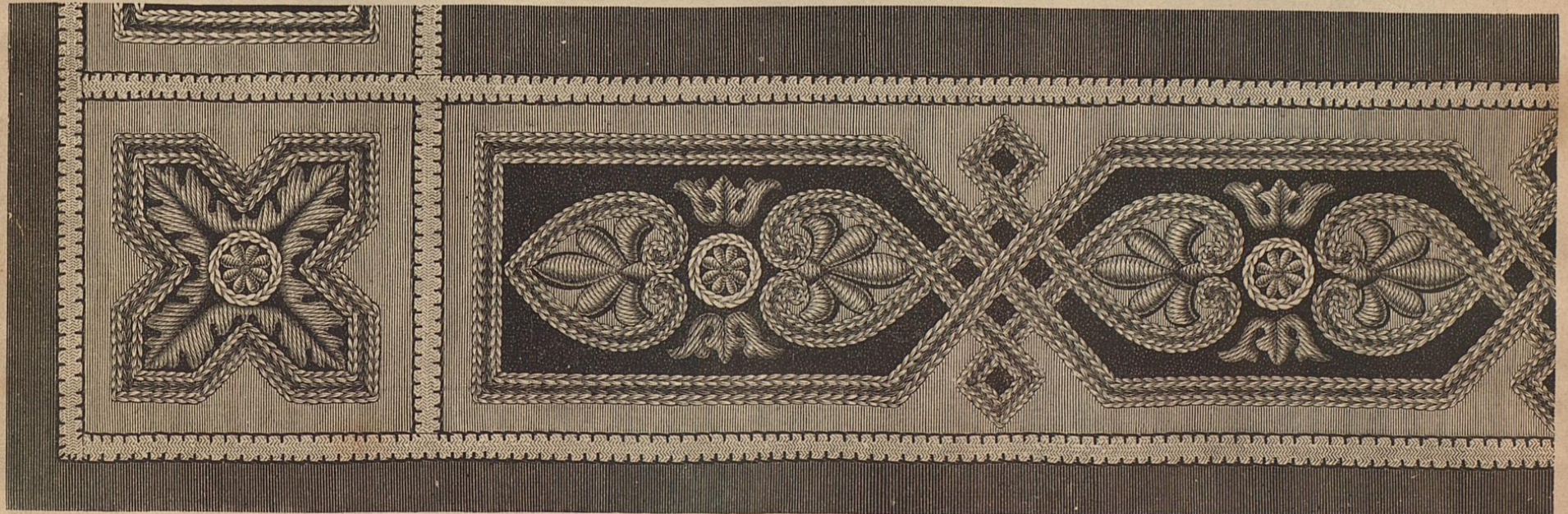
1 f. K. (feste Kettenmasche) zur Run-
dung und häkelt alsdann in einer
Tour 5 Luftm., wovon die ersten 4
als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchen-
masche) gelten, 17mal abwechselnd 1
dpt. St. um die Anschlagmaschen, 1
Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 4. der
als 1. dpt. St. geltenden 4 Luftm.
In einer folgenden Tour, in welcher
man gleichzeitig die zuvor erwähnte
Verbindung der Rosette zur Bor-
düre herstellt, vollendet man erstere
und zwar in 18 Luftmaschenbogen,
für welche man 18mal abwechselnd
1 f. M. um die nächste Luftm. der
vorigen Tour, 4 Luftm. zu häkeln
und je nach der 2. Luftm. des 4.
und 5. dieser Luftmaschenbogen der
Mittelmache des 2. und 1. Luft-
maschenbogens der letzten Tour der
Bordüre anzuschlingen hat (man läßt
dazu die M. von der Nadel, stricht
dieselbe in die betreffende M. hin-
ein und zieht die abgelassene M.
hindurch); am Schluß der Rosette
1 f. K. in die 1. f. M.
der Tour, den Faden
befestigt und abgechnit-
ten. Jede folgende Ro-
sette wird in derselben
Weise gearbeitet. Das
Anschlingen derselben
an die 2. Tour der
Bordüre geschieht
mit Ausnahme der
3, je an den Ecken
befindlichen Ro-
setten, je nach 3
Luftmaschenbo-
gen Zwischen-
raum; die 3
Rosetten an
den Ecken des
Lätzes wer-
den je nach
1 Bogen
Zwischen-
raum in
der glei-



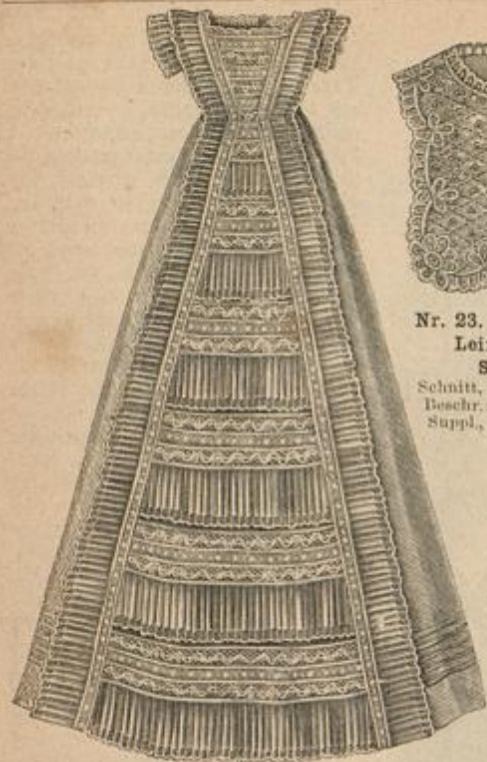
Nr. 12. Ampel mit Stickerei zu Schlinggewächsen.
Schnitt und Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 43.



Nr. 15. Lambrequin zur Verzierung von
Körben. Applications-, Platt- und
Stielstich-Stickerei.



Nr. 16. Eckbordüre zum Ofenschirm Nr. 5 auf Seite 138 des Bazar dieses Jahrganges. Applications-, Platt- und Kettenstich-Stickerei.
(Dessin des mittleren Theiles: Vorderseite des Supplements.)



Nr. 23. Lätzchen aus Leinwand mit Stickerei. Schnitt, Dossin und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 42.



Nr. 21. Windelbeinkleid aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 41.



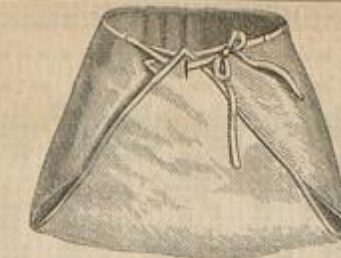
Nr. 19. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 35—38.



Nr. 17. Wiege mit Wiegendecke und Vorhängen. (Hierzu Nr. 57, 60 und 61.)



Nr. 20. Nachtröckchen aus Barchent. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 16—19.



Nr. 22. Windelbeinkleid aus Gummistoff. Schnitt: siehe die Beschr. Rücke. d. Suppl.



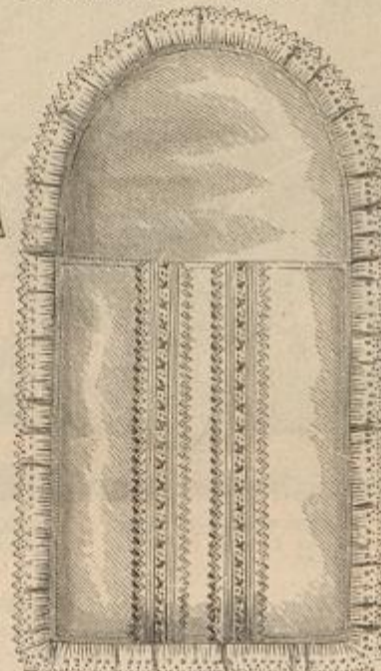
Nr. 24. Lätzchen für Kinder. Häkelarbeit.



Nr. 28. Unterrock aus Shirting zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 26 und 27.



Nr. 25. Corset für Kinder von 2—3 Jahren. Häkelarbeit.

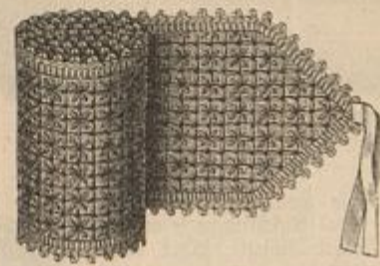


eine 2 Cent. lange Schlinge ordnet und häfelt hieran, diese Schlinge 1 1/2 Cent. überziehen lassend, stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Anschlagmasche; am Schluß der Tour 1 Luftm. (Luftmasche), welche jedoch in der folgenden Tour unberücksichtigt bleibt. (Diese einzelne Luftm. wird am Schluß jeder Tour gearbeitet, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen), danach die Arbeit gemendet. Die 2. Tour, zu welcher die Einlagechnur, damit sich die Arbeit nicht spannt, einen kleinen Bogen bildend gefaltet wird, häfelt man stets 1 f. M. um die beiden oberen Glieder jeder M. der vorigen Tour



Nr. 27. Tragkleid aus Batist. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12—15.

Nr. 29. Bademantel aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 39.



Nr. 33. Wickelband aus Java-Canevas. (Hierzu Nr. 53.)

Nr. 35. Stockkissen aus Dimiti. Schnitt: s. d. Beschr. Rücke. d. Suppl.



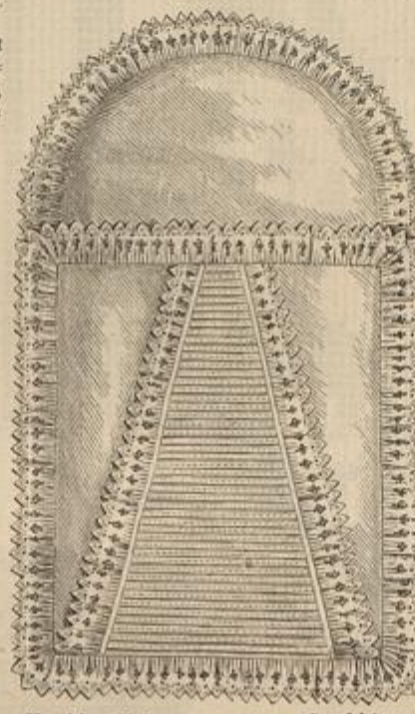
Nr. 37. Jäckchen aus Barchent. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 32—34.



Nr. 39. Wickelband aus Flanell. Beschr.: Rücke. d. Suppl.



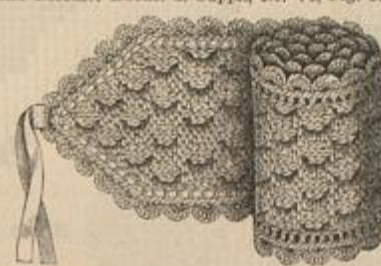
Nr. 38. Jäckchen aus Dimiti mit gestickten Frisuren. Schnitt: siehe die Beschr. Rücke. d. Suppl.



Nr. 26. Corset für Kinder von einem Jahr. Häkelarbeit.



Nr. 30. Unterrock aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 22 und 23.



Nr. 34. Wickelband. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 52.)

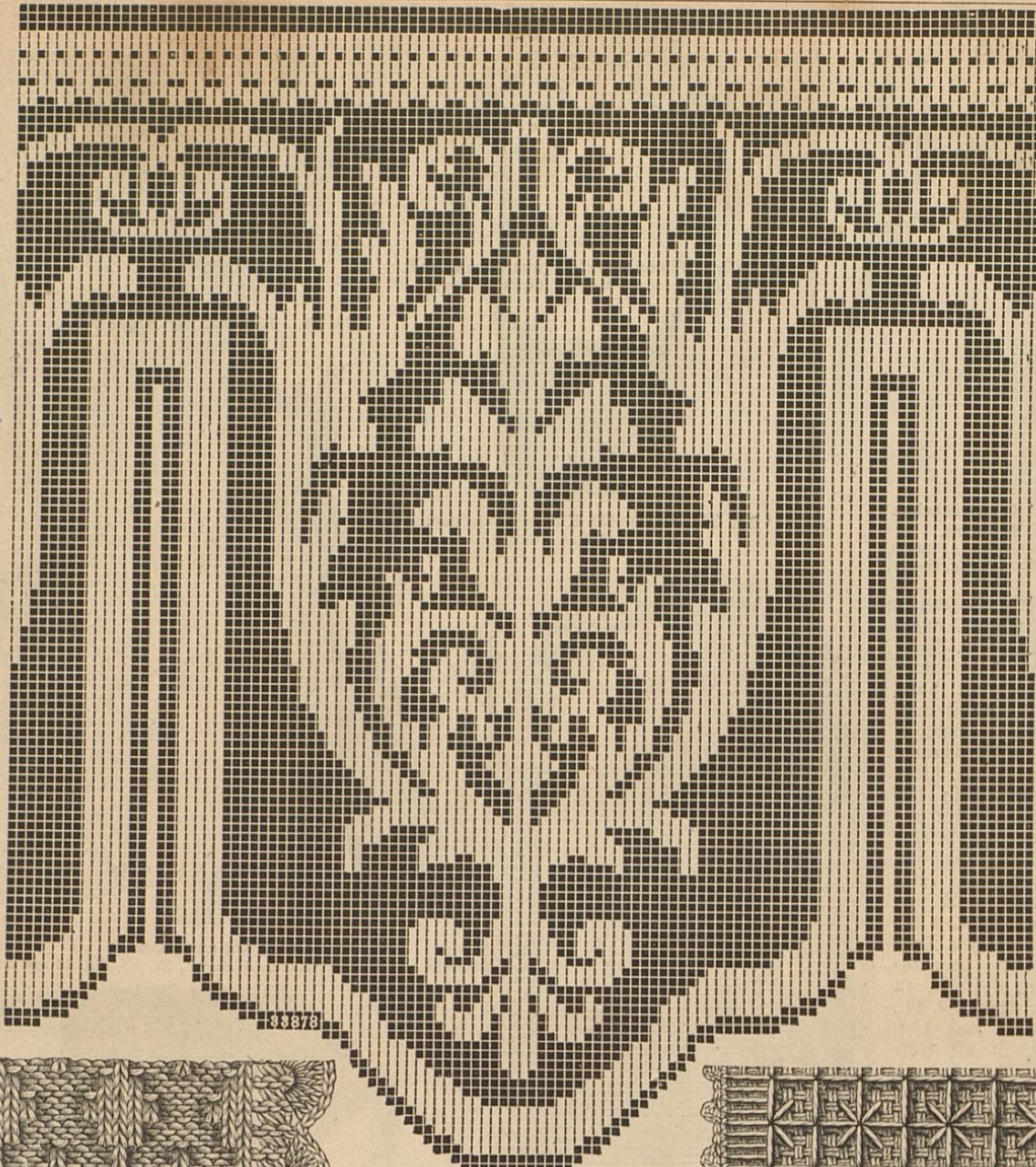


Nr. 32. Hemdchen für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 24 und 25.



Nr. 40. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Nr. 41. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Nr. 42. Anzug aus Taffet. Nr. 43. Kleid für Kinder von 2—4 Jahren. Nr. 44. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Nr. 45. Kleid für Knaben von 4—6 Jahre. Nr. 40—50. Anzüge für Damen und Kinder. Nr. 46. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Nr. 47. Kleid für Kinder von 1—3 Jahren. Nr. 48. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Nr. 49. Paletot für Knaben von 6—8 Jahren. Nr. 50. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren.

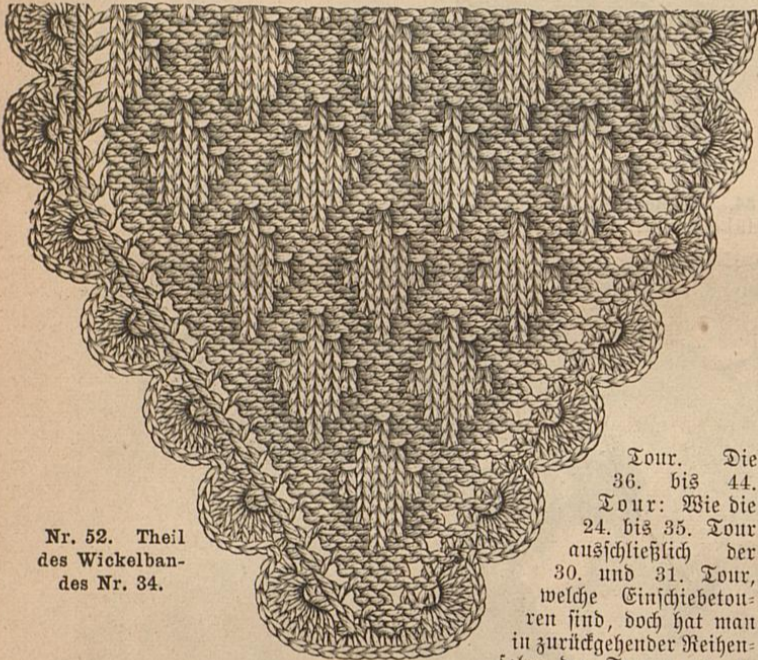
man dabei in zuvor beschriebener Weise die Schnur in Schlingen und kleine Bogen zu ordnen. Die 11. und 12. Tour bilden Einschiebetouren, welche vom oberen Rande ausgehend folgender Art gearbeitet werden: Nach der Schlinge für den oberen Rand 17 f. M. über Einlage in die nächsten 17 M., 3 f. M. ohne letztere in die folgenden 3 M. der vorigen Tour, nach der zuvor erwähnten einzelnen Luftm. am Schlusse jeder Tour die Arbeit gewendet, 3 f. M. ohne Einlage, 17 über solche in die zuletzt gearbeiteten 20 f. M. 13. Tour: Nach der Schlinge stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour und in die noch freien M. der drittletzten Tour. Die 14. und 15. Tour bilden vom unteren Rande ausgehende Einschiebetouren und werden in derselben Weise wie die zuvor beschriebenen Einschiebetouren auf den nächsten 23 M. der vorigen Tour ausgeführt und zwar die 20 dem unteren Rande zunächst befindlichen f. M. über Einlage, die 3 folgenden ohne solche. Die 16. bis 23. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., wobei man die Schlingen am oberen Rande fortzusetzen hat. In der 24. Tour, welche vom unteren Rande ausgeht, beginnt man das Armloch und häkelt zunächst 39 f. M. über Einlage, 5 f. M. ohne solche in die gleiche Anzahl M. der vorigen Tour, die andern M. derselben unberücksichtigt stehen lassend. Die 25. Tour in zurückgehender Reihenfolge wie die vorige Tour. 26. bis 29. Tour: Stets abwechselnd wie die 24. und 25. Tour, nur hat man stets je in 2 folgenden Touren 2 M. weniger über Schnur-Einlage und 1 M. mehr ohne solche, als in den vorigen beiden Touren zu arbeiten. Die 30. und 31. Tour (Einschiebetouren): Wie die 14. und 15. Tour. Die 32. bis 35. Tour: Wie die 16. bis 19.



50. Tour ab bis zur Mitte des Corsets stets in jeder zweitfolgenden Tour. 4. bis am oberen Rande je eine M. abwärts 1 f. nehmen. Hiermit ist die Hälfte des der Corsets vollendet. Die andere Hälfte man wird in gleicher Weise, jedoch in zurückgehender Reihenfolge im Anschluß an die erste Hälfte gearbeitet, doch je zur hat man statt ab- zunehmen und statzuleiten zu- abzunehmen. Das vollendete Corset von begrenzt man zunächst am unteren Tour u Rande mit 2 Touren fester Maschen u ohne Einlage, welche von der Rückt. Die seite ausgeführt werden, so daß die Tour kleinen aus Schnur gebildeten Bogenebetouren gedeckt sind. Alsdann begrenzt man unter das Corset am oberen Rande mit gehen einer Tour folgender Art: 9 f. M. um die nächste Schlinge an der Seite, wo die Arbeit begonnen wurde, 9mal 3 f. M. um die nächste Schlinge, dann 9 f. M. um die folgende Schlinge; am Armloch stets 1 f. M. in jede Randmasche, die letzten 14 M. daselbst über die Schnureinlage am Vordertheil, 9 f. M. um die nächste Schlinge, dann stets bis zur Mitte des Vordertheils 3 f. M. um jede Schlinge. Hiermit ist die Hälfte der Tour vollendet. Die andere Hälfte wird in derselben Weise, nur in entgegengesetzter Reihenfolge ausgeführt. Die Achseln, welche man nach Abb. dem Corset gegennäht, hat man je auf einem Anschläge von 45 M. in 2 Touren fester Maschen über Schnureinlage zu arbeiten. [34,206]

Nr. 26. Corset für Kinder von einem Jahr.
Häkellarbeit.

Dieses Corset wird mit mittelstarker weißer Strickbaumwolle (Etramadura Nr. 4 1/2) über eine Einlage von starker weißer Passpoilschnur gearbeitet. Man beginnt dasselbe an seinem linken, in der hinteren Mitte

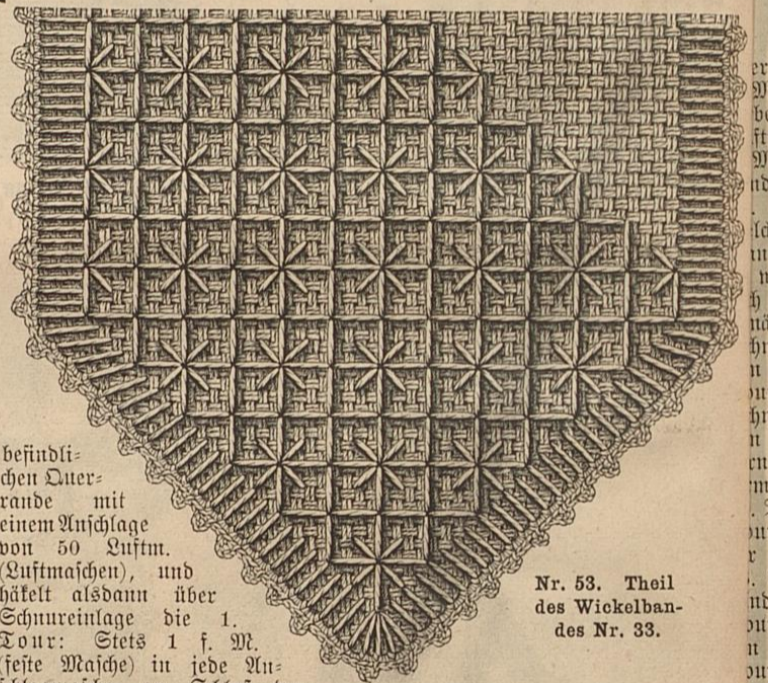


Nr. 52. Theil des Wickelbandes Nr. 34.

Nr. 51. Dessin zu einem Lambrequin. Filet-Durchzug.



Nr. 54. Korb aus Stroh mit Stickerei. (Hierzu Nr. 14.)



Nr. 53. Theil des Wickelbandes Nr. 33.

ab- zunehmen. Am unteren Rande hat man von der 37. Tour ab, ausschließlich derselben bis zur Mitte des Corsets am Schlusse jeder zweitfolgenden Tour, je 1 M. zunehmen (in die letzte M. der vorigen Tour statt 1 f. M., 2 f. M. zu häkeln). Die 45. und 46. Tour, vom untern Rande aus gearbeitet,



Nr. 55. Dessin zur Verzierung von Negligé-Gegenständen, Schleiern etc. Tüll-Durchzug.

sind Einschiebetouren: 26 M. über Einlage, 3 ohne solche, in die 29 M. der vorigen Tour. 47. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 14 f. M. nur über Einlage für das Armloch am Vordertheil. 48. Tour: In dieser beginnt man wieder mit den Schlingen für den oberen, durchbrochenen Rand und häkelt hierauf stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Die 49. bis 69. Tour häkelt man wie bisher, doch bilden die 56. und 57., die 60. und 61. und die 64. und 65. Tour Einschiebetouren, von denen, vom oberen Rande ausgehend die ersten beiden derselben auf 24 M. ausgeführt, die folgenden auf 22 M. und die letzten beiden auf 19 M. der vorigen Tour gearbeitet werden. Außerdem hat man von der

durchbrochenen Rand und häkelt dann stets 1 f. M. um die beiden oberen Glieder jeder M. der vorigen Tour. (Sämmtliche f. M. werden in dieser Weise gehäkelt, weshalb wir es nicht weiter erwähnen.) In der 3. Tour führt man 6 Schnurlöcher aus und hat dazu die nächsten 6 f. M. über die Schnureinlage, welche man von der vorigen Tour in kleinen Bogen, so daß sich die Arbeit nicht spannt, zu dieser Tour hinüberzuleiten hat, in die nächsten 6 M. der vorigen Tour zu arbeiten, dann 6mal abwechselnd 3 f. M. nur über die Schnureinlage, 3 M. der vorigen Tour damit übergegangen, 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour über Schnureinlage; zuletzt noch 2 f. M. in die letzten



Nr. 57. Bordüre in Weissstickerei. (Zu Nr. 17.)



Nr. 56. Dessin zur Verzierung von Negligé-Gegenständen, Schleiern etc. Tüll-Durchzug.

er Schnur...
M. ohne...
beit ge...
ftm. 2 f...
M. der...
den M...
In d...
sche ma...
nde aus...
welcher...
h beginn...
nächst...
hureinl...
n 36 M...
ur, dan...
hureinl...
n 6 M...
en M. b...
mloch...
Tour...
ur, doch...
r Reihen...
Tour...
nd wie d...
ur, doch...
ur zwei...
uren ste...
r über...
rd 1 M...
arbeiten...
iden...
ouren. I...
our bil...
uren und...
der Weise...
den Eins...
beitet. I...
our hat...
n Weise...
hender M...
führen, i...
6. Tour...
an von d...
s zur M...
n untere...
r zweitf...
M. zu...
r 37. To...
om unter...
ginnit, h...
f. M. i...
rigen To...
nlage, d...
r über l...
rmloch. 3...
schlinge...
inge für...
n oberen...
rtheil des...
ts 1 f. M...
rigen...
s 45. To...
M. in j...
n Tour...
hureinla...

des Corsets M. der vorigen
 den Tour. 4. bis 8. Tour:
 M. abwärts 1 f. M. in jede
 Hälfte des der vorigen Tour,
 ere Hälfte man am oberen
 ch in zu unteren Rande die
 Anschluß in derselben
 itet, doch je zur nächsten Tour
 und statzuleiten hat, wie
 dete Corset von der 1. zur
 unteren Tour und von der
 Maschen 3. Tour geschehen
 der Rückt. Die 9. und
 daß die Tour sind Ein-
 en Bogenebetouren, welche
 enzt man unteren Rande
 nde mitgehen, 20 f. M.
 f. M. um
 er Seite,
 de, 6mal
 Schlinge,
 folgende
 1 f. M.
 letzten 14
 ureinlage
 um die
 bis zur
 M. um
 die Hälfte
 ere Hälfte
 r in ent-
 sgeführt.
 nach Abb.
 man je
 M. in 2
 Schnur-
 [34,266]



Nr. 58. Fichu ausschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

und unteren Rande in derselben Weise zur nächsten Tour
 hinzuleiten hat, wie von der 1. zur 2. und von der 2. zur
 3. Tour. Von der 41. Tour bis zur Mitte des Corsets
 hat man am oberen Rande in jeder zweitfolgenden Tour 1
 M. abzunehmen, indem man die letzte M. der Tour unbe-
 rücksichtigt läßt. Die 46. und 47. Tour, welche man vom
 oberen Rande aus beginnt, sind Einschietouren und hat
 man dazu, nachdem die Schlinge für den durchbrochenen o-
 beren Rand gebildet ist, 16 f. M. über Schnureinlage in die
 nächsten 16 M. der 45. Tour, 2 f. M. ohne solche in die
 folgenden beiden M. zu häkeln, dann die Arbeit zu wenden
 und in entgegengesetzter Reihenfolge der M. die 2. Einschiet-
 tour zu arbeiten. Dann folgen noch 5 Touren wie die vor-
 den letzten Einschietouren befindlichen. Hiermit ist die eine
 Hälfte des Corsets vollendet. Die andere Hälfte wird im
 Anschluß an die erste Hälfte in derselben Weise ausgeführt,

jedoch in zurück-
 gehender Reihen-
 folge der Touren,
 und hat man am
 unteren Rande
 des Corsets statt
 zu abzunehmen,
 und am oberen
 Rande statt ab-
 zunehmen.
 Hiermit begrenzt
 man das Corset
 am unteren Rande
 mit 2 Touren
 fester Maschen,
 die kleinen Bogen,
 welche durch die
 Schnureinlage da-
 selbst gebildet wur-
 den, auf der Rück-
 seite stehen lassend.
 Am oberen Rande
 häkelt man als-
 dann 1 Tour wie
 folgt: 8 f. M.
 um die nächste
 Schlinge an der
 Seite, wo das
 Corset begonnen
 wurde, 6mal 3
 f. M. um die
 nächste Schlinge,
 dann 9 f. M. um
 die nächste
 Schlinge, am



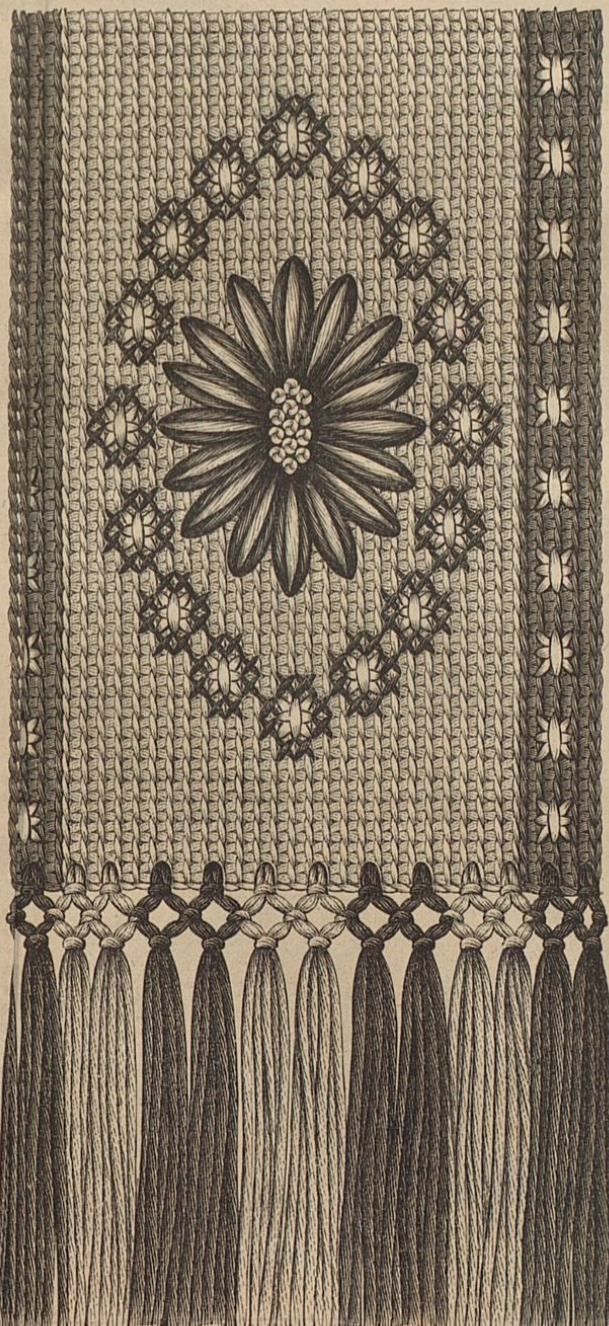
Nr. 59. Fichu aus Siciliennestoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

er Schnureinlage in die nächst 20 M. der 8. Tour, 2
 M. ohne Schnureinlage in folgenden beiden M., die
 beid gewendet und nach der als erwähnten einzelnen
 stm. 2 f. M. ohne Schnurein in die nächsten beiden
 M. der 9. Tour, 20 f. M. über Schnureinlage in die fol-
 genden M. Die 11. bis 18. To Stets 1 f. M. in jede

Armlöch stets 1 f. M. in jede Randmasche, die letzten 12 der-
 selben über die Schnureinlage daselbst, 9 f. M. um die nächste
 Schlinge am Vordertheil, 7mal 3 f. M. um die nächste Schlinge.
 Hiermit ist die Hälfte der Tour vollendet. Die andere Hälfte
 wird in derselben Weise jedoch in entgegengesetzter Reihen-
 folge ausgeführt. Für jede Achsel arbeitet man auf einem

letzen Tour umgeben. Zur Anfertigung des Bandes braucht man einen 175
 Cent. langen und 14 Cent. breiten Streifen Java-Canevas, den man zu-
 nächst, etwa 1 Cent. weit vom Außenrande entfernt, mit Lanquettenschnur
 einrandet, welche über 4 Fäden Höhe und 1 Faden Breite gearbeitet wer-
 den. Der untere Querrand des Wickelbandes ist faden gerade gearbeitet, der
 obere jedoch in schräglauender Fadentlinie zugespitzt. Der zwischen beiden
 Lanquettenschnuren befindliche Raum zählt an unserem Original 96 Fäden.
 Mit der point-russe-Stückeri beginnt man an der Spitze des Bandes und
 führt dieselbe, wie auf der Abb. Nr. 53 ersichtlich, in schräger
 Richtung hin- und zurückgehend
 aus. Nach Vollenbung dieser
 Arbeit schneidet man den Ca-
 nevas dicht am Außenrand der
 Lanquettenschnur fort und häkelt
 daselbst mit Häkelgarn Nr. 30
 eine Tour wie folgt: Stets ab-
 wechselnd 3 f. M. (feste Maschen)
 um die nächsten 3 Lanquettens-
 fische, 1 P. (Picot, d. h. 3 Luftm.
 und 1 f. M. in das obere Giebel
 der 3. f. M.). Schließlich näht
 man an der Spitze des Wickel-
 bandes zwei Leinenbänder von
 je 60 Cent. Länge an.

In der 19. Tour,
 che man vom unteren
 nde aus arbeitet, und
 welcher man das Arm-
 ch beginnt, häkelt man
 nächst 36 M. über
 hureinlage in die näch-
 n 36 M. der vorigen
 ur, dann 6 f. M. ohne
 hureinlage in die näch-
 n 6 M., sämtliche an-
 en M. bleiben für das
 mloch unberücksichtigt.
 Tour: Wie die vorige
 ur, doch in zurückgehen-
 r Reihenfolge. 21. bis
 Tour: Stets abwech-
 nd wie die 19. und 20.
 ur, doch hat man je in
 n zwei folgenden dieser
 uren stets 1 M. weini-
 r über Schnureinlage
 ch jeder d 1 M. mehr ohne solche
 unberück arbeiten, als in den
 wa 1/2 iden vorhergehenden
 ndlichen uren. Die 27. und 28.
 our bilden Einschiet-
 uren und werden in glei-
 er Weise wie die vorigen
 iden Einschietouren ge-
 beitet. Die 29. bis 36.
 our hat man in dersel-
 en Weise, jedoch in zurück-
 ehender Reihenfolge aus-
 führen, wie die 19. bis
 6. Tour. Außerdem hat
 an von der 28. Tour an,
 s zur Mitte des Corsets,
 n unteren Rande in je-
 r zweitfolgenden Tour
 M. zuzunehmen. In
 r 37. Tour, welche man
 m unteren Rande aus
 innt, häkelt man stets
 f. M. in jede M. der
 rigen Tour über Schnur-
 alage, dann 12 f. M.
 r über letztere für das
 mloch. 38. Tour: Eine
 hlinge für den durchbroche-
 n oberen Rand am Vor-
 rtheil des Corsets; dann
 ts 1 f. M. in jede M.
 r vorigen Tour. Die 39.
 s 45. Tour: Stets 1
 M. in jede M. der vori-
 n Tour, wobei man die
 hureinlage am oberen



Nr. 60. Theil der Wiegendecke Nr. 17. Häkelarbeit.



Nr. 61. Theil einer Wiegendecke. Häkelarbeit.

Anschlage von 42 Luftm.
 über Schnureinlage 2
 Touren fester Maschen
 und verbindet dieselben
 nach Abb. mit dem
 Corset. [34,265]

**Nr. 33 und 53.
 Wickelband aus
 Java-Canevas.**

Das Wickelband ist aus
 weichem Java-Canevas her-
 gestellt, mit point-russe-
 Stückeri von Fribolitän-
 garn Nr. 16 verziert und am
 Außenrand mit einer gebä-

**Nr. 34 und 52.
 Wickelband.**

Strick- und Häkelarbeit.
 Dieses Wickelband ist
 mit starker weißer Strick-
 baumwolle der Quere nach
 in hin- und zurückgehen-
 den Touren gestrickt und
 am Außenrande mit einer
 mit dreifachtem Garn Nr.
 40 ausgeführten gehäkelt
 Tour begrenzt. Dasselbe
 hat eine Länge von 150
 Cent. Einer der Querrän-
 der des Wickelbandes ist
 gerade, während der an-
 dere in seiner Mitte eine
 Spitze bildet. Man be-
 ginnt dasselbe an seinem
 geraden Querrande mit
 einem Anschlage von 39
 M. (Maschen) und strickt
 auf denselben hin- und zu-
 rückgehend wie folgt: 1.
 Tour: Ganz rechts. 2.
 Tour: Rechte Seite der
 Arbeit abgeh. (abgehoben),
 4 R. (Maschen rechts),
 6mal abwechselnd 3 L.
 (Maschen links), 1 R., dann
 umg. (umgeschlagen), 2 R.
 zuf. gestr. (2 Maschen rechts
 zusammen gestrickt), 1 R.
 3. Tour: Abgeh., 2 R., 1
 L., 6mal abwechselnd 3 R.,
 1 L., dann umg., 2 R.
 zuf. gestr., 1 R. 4. Tour:
 Abgeh., 4 R., 3mal abwech-
 selnd 5 L., 3 R., dann 5
 L., 2 R., umg., 2 R. zuf.
 gestr., 1 R. 5. Tour:
 Abgeh., 2 R., 2 L., 3mal
 abwechselnd 5 R., 3 L.,
 dann 5 R., 2 L., umg.,
 2 R. zuf. gestr., 1 R.

6. Tour: Abgeh., 5 R., 3mal abwechselnd 3 L., 5 R., dann 3 L., 3 R., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 7. Tour: Abgeh., 2 R., 3 L., 3mal abwechselnd 3 R., 5 L., dann 3 R., 3 L., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 8. Tour: Wie die 4. Tour. 9. Tour: Wie die 5. Tour. 10. Tour: Wie die 2. Tour. 11. Tour: Wie die 3. Tour. 12. Tour: Abgeh., 2 R., 3 L., 3mal abwechselnd 3 R., 5 L., dann 3 R., 3 L., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 13. Tour: Abgeh., 5 R., 3mal abwechselnd 3 L., 5 R., dann 3 L., 3 R., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 14. Tour: Abgeh., 2 R., 2 L., 3mal abwechselnd 5 R., 3 L., dann 5 R., 2 L., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 15. Tour: Abgeh., 4 R., 3mal abwechselnd 5 L., 3 R., dann 5 L., 2 R., umg., 2 R. zuß. gestr., 1 R. 16. Tour: Wie die 12. Tour. 17. Tour: Wie die 13. Tour. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge stets die 2. bis 17. Tour, doch hat man in den letzten 34 Touren für den zugespitzten Querrand, in jeder derselben vor dem Umschlagen gegen Schluß der Tour 1 W. abzunehmen. Alsdann begrenzt man das Wickelband an seinem Außenrande mit einer gehäkelten Tour folgender Art: Stets abwechselnd 9 Stäbchenmaschen um die beiden Glieder der zweitfolgenden Randmasche, 1 feste Masche um die beiden Glieder der zweitfolgenden W.

Nr. 40—50. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 40 und 46. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Das Kleid aus grauer Barege ist mit Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit Schleißen von Grosgrainband verziert. Aus gleichem Band ist auch die Schärpe, Kragen und Manschetten aus feiner Leinwand.
 Nr. 41. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Bein- und Mittel aus grauem Sommerluch sind mit Knöpfen ausgestattet. Krage und Manschetten aus feiner Leinwand, Kravatte von Grosgrain.
 Nr. 42. Anzug aus Taffet. Die Garnitur dieses Kleides aus grauem Taffet bilden Frisuren und Buffen von gleichem Stoff sowie eine Spitze. Jede ohne Ärmel aus schwarzem Grosgrain, Fraise aus Mull. Der Hut aus Bastgeflecht ist mit Grosgrainband und Blumen verziert.
 Nr. 43. Kleid für Kinder von 2—4 Jahren. Das Kleid aus weißem Batist ist mit Stiderei verziert. Bluse mit langen Ärmeln aus gleichem Stoff. Schärpe von rothem Grosgrainband.
 Nr. 44. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Das Kleid ist aus grauem Englisch-Leber gefertigt und mit Stidereifrisen ausgestattet. Krage aus feiner Leinwand.
 Nr. 45. Kleid für Knaben von 4—6 Jahren. Der à plissé gefaltete Rock und die Taille dieses Kleides sind aus gelber Leinwand gefertigt und mit Perlmutterknöpfen garnirt.
 Nr. 47. Kleid für Kinder von 1—3 Jahren. Das Kleid aus weißem Batist ist mit Weißstiderei verziert.



Nr. 62. Jacke aus Vigognestoff.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6—11.

Nr. 48. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Das Kleid besteht aus Rock, Tunika und Bluse und ist aus gestreiftem Dyford gefertigt. Krage und Manschetten aus Leinwand.
 Nr. 49. Paletot für Knaben von 6—8 Jahren. Dieser Paletot aus stahlblauem Tuch ist mit Knöpfen ausgestattet.
 Nr. 50. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Der Rock dieses

Kleides aus modischeren Rege ist mit einem à plissé gefalteten Volant von gleichem Stoff garnirt. Schärpe von Grosgrainband, Krage und Manschetten aus feiner Leinwand. [33,893]

Nr. 51. Offiz zu einem Lambrequin. Filz-Durchzug.

Das Dessin eignet sich zur Verzierung von Gardinen oder Vorhängen. Man arbeitet und in geradem Filz aus mittelstarker Extremadura-Baumwole oder aus starkem Zwirn und durchstopft die weißen Partien mit Baummwole (Twist) oder mit Glanzgarn im point-de-toile [33,878]

Nr. 54 und 14. Korb aus Stroh mit Stiderei.

Der Korb besteht aus Stroh, welches in gleichmäßiger Entfernung zusammengewebt; er hat eine runde Form und ist mit einem Deckel versehen. Der Bügel besteht aus starker Strohschur; aus letzterer sind an Seiten des Korbes sowie auf dem Deckel Ringe gebildet. Der Korb ist 10 Cent. hoch; die Rundung des Deckels mißt 14 Cent. Das Lambrequin, welches den Korb ziert (siehe Abb. Nr. 14), ist einem Fond aus grauem Tuch gearbeitet und mit Application schwarzem Sammet versehen, welche mit einzelnen Stichen grauer Cordonneseide besetzt wird. Die Stiele und Zweige im Stiel- und Fischgrätenfisch mit grüner Seide gearbeitet. Artige Körbe sind bei C. Löwy und Comp., Berlin, Commanftr. 15, vorrätig. [34,249, 83]

Nr. 55 und 56. Dessins zur Verzierung von Negligé-Gegenstücken, Schleiern etc. Tüll-Durchzug.

Die Dessins sind schwarzem oder weißem Tüll mit schwarzer Seide oder weißem Angarn den Abb. entsprechend zu durchziehen. [33,935, 86]

Nr. 63—68. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 63. Kleid Mädchen von 6—8 Jahren. Das Kleid aus blauem Foul ist mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff und mit Pfeilen verziert. Krage und Manschetten von feiner Leinwand, aus Strohgeflecht mit einem Kranz verschiedenfarbiger Blumen gefaltet.
 Nr. 64. Kleid augeblicher Leinwand. Dasselbe ist mit in Falten gereihten mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff garnirt, aus feiner Leinwand.
 Nr. 65. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Das Kleid aus weißem Batist ist Stiderei verziert. Schärpe aus blauem Seidenreps mit kleinsten Fransen.
 Nr. 66. Kleid aus Mohair. Dasselbe ist aus grauem Mohair gefertigt; die Gar- bilden Blenden von carriviert Mohair, Schleifen von Grosgrain, sowie eine Franze. Krage aus Leinwand, Unterärmel gefalteter Mull.
 Nr. 67. Anzug toile-de-laine. Das Kleid aus bläulicher toile-de-laine ist mit Fren und Schleißen von gleichem Stoff, sowie mit Blenden, Batten und 3s von schwarzem Grosgrain, welche mit Passepoil von toile-de-laine begrenzt, garnirt. Krage und Manschetten aus Leinwand, Hut aus Bastgeflecht Federn und Blumen ausgestattet.
 Nr. 68. Schürze für Mädchen von 3—5 Jahren. Diese Schürze aus grauer Leinwand ist mit Stichen verziert. [34,296]



Nr. 63. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Nr. 64. Kleid aus gelblicher Leinwand. Nr. 65. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Nr. 66. Kleid aus Mohair. Nr. 67. Anzug aus toile-de-laine. Nr. 68. Schürze für Mädchen von 5 Jahren. Nr. 63—68. Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessin zu einem Ofenschirm enthaltend.